

II-629 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 327/J

1980-02-11

A n f r a g e

der Abgeordneten Elisabeth Schmidt, Jr. Ermacora
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend die Erstellung eines Konzeptes zur Evakuierung der
Zivilbevölkerung

Die im Nationalrat vertretenen Parteien haben im Jahre 1975 einstimmig eine Verteidigungsdoktrin beschlossen, welche die Grundsätze für die aus den Teilbereichen militärische, wirtschaftliche, geistige und zivile Landesverteidigung bestehende umfassende Landesverteidigung darlegte. Zum Teilbereich zivile Landesverteidigung ist unter anderem auch der Schutz der Zivilbevölkerung zu zählen.

Bei der im November 1979 abgehaltenen Raumverteidigungsübung konnte bei der - insbesondere in den Schlüsselzonen wohnhaften - Zivilbevölkerung die verständliche Befürchtung registriert werden, im Ernstfall durch die Kampfhandlungen in Mitleidenschaft gezogen zu werden. Es besteht daher ein sehr ausgeprägtes, im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung gelegenes Bedürfnis, im Ernstfall zumindest die Evakuierung der in den Schlüsselzonen lebenden Zivilpersonen rechtzeitig vorzunehmen. Zu diesem Zwecke bedarf es jedoch der Erstellung eines zum gegenwärtigen Zeitpunkt - offenbar - nicht bestehenden Konzeptes, welches ein Teil des - trotz mehrfacher Urgenzen seitens der Österreichischen Volkspartei - bis heute nicht erstellten Landesverteidigungsplanes bilden müßte. Auch wäre in diesem Zusammenhang die nötige Koordination zwischen dem Bundesministerium für Inneres und dem für den Bereich der militärischen Landesverteidigung zuständigen Bundesministerium für Landesverteidigung herzustellen.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A N F R A G E :

- 1) Wann ist mit der Erstellung eines Konzeptes betreffend die rechtzeitige Evakuierung von Zivilpersonen aus den Kampfgebieten, insbesondere aus den Schlüsselzonen, zu rechnen?
- 2) Wurden bereits Vorarbeiten zur Erstellung eines solchen Konzeptes geleistet?
- 3) Bejahendenfalls, welche?
- 4) Besteht eine koordinierte Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung im Zusammenhang mit der Erstellung eines solchen Konzeptes?